



35(101)36

Das II. Buch.

Von den Speisen aus Vierfüßigen Thieren.

Das I. Cap.

Vom Fleisch ins gemein.

Die Erdgewächse / welche zur Küche / und auff die Taffel dienlich / sind im ersten Buche abgehandelt worden : es ist nunmehr an dem / daß wir auch die jenigen Speisen / so aus Fleisch bereitet werden / ansehen sollen. Es wird aber das wort Fleisch in einem weiten verstand alhie genohmen / nemlich vor ein jedwedet Alimentum oder Speise / die so wol von vierfüßigen Thieren und Vögeln / als von Fischen und Fischwerck mit Schalen genohmen wird. In soltanen verstand kan man füglich eine Vergleichung anstellen / und urtheilen / welches unter diesen gattungen von Fleisch des Menschen Temperament näher kömmet / oder schädlich ist. Und zwar können solche Zeichen von zweyerley genohmen werden : als 1. Von der Natur der Thiere. 2. Von der Zubereitung.

Die Natur.

Diese zeigt sich 1. Ex genere. Sientemahl das Geflügel hat das gesündeste / und verdaulichste Fleisch. Die Vierfüßige Thiere nähren mehr / weil sie grobsaftig : sind aber schwerer zu verdawen. Die Fische nähren nicht so wol / weil sie